

Varia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **19 (1952)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu erbringen, dass die Bestrebungen der Gesellschaft bei ihnen in guten Händen sind.

Für alle Einzelheiten sei auf die Beilage zu diesem Heft und die Anmeldekarte verwiesen.

In Vertretung des Präsidenten:

U. F. Hagmann.

7^e Assemblée des délégués et réunion annuelle

Glaris, les 4 et 5 octobre 1952

La ville de Glaris, qui a fêté il y a quelques mois le 600^e anniversaire de son admission dans la Confédération, a été désignée cette année pour rallier les amis de la généalogie. Notre membre M. le Dr Jakob Winteler, archiviste, a mis sur pied un programme plein de promesses, en collaboration avec le comité. Nous espérons que les efforts des organisateurs seront récompensés par une très grande participation également de la Suisse romande.

Les délégués se réuniront déjà le samedi afin de procéder à l'élection du nouveau comité pour les trois années à venir. La section de Zurich sera chargée de la direction de la société. C'est ici un honneur qu'il convient d'attribuer pour la première fois à nos amis de Zurich, qui feront certainement preuve d'une grande diligence en ce qui concerne les intérêts de notre société.

Pour tout autre détail, voir le programme et la carte d'inscription annexée.

Pour le Président:

U. F. Hagmann.

VARIA

«Munzinger» auch in der Pfalz

Einer Beilage der Zeitschrift «Pfälzische Familien- und Wappenkunde», Heft 1, 1952, entnehmen wir, dass der 1926 gegründete Familienverband der Pfälzer Munzinger am 6. und 7. Mai 1951 in Kaiserslautern einen Familientag abgehalten hatte. Der Verband gibt die Chronik der Pfälzer Munzinger heraus. Bearbeiter ist Oberregierungsrat Dr. Albert Munzinger in Würzburg. Die Stammfolgen der Familie wurden 1935 in Bd. 86 des Deutschen Geschlechterbuches dargestellt.

U. F. H.

Im Dorfe ihrer Vorväter

Die *Schweizerische Sippengemeinschaft Allenspach* machte am 11. Mai 1952 eine wohl einzig dastehende «Kleininvasion» in ihre ursprüngliche Heimat *Allensbach*, dem schönen Dorf am deutschen Ufer des Bodensees. Dort wurde alles aufgeboten, um die etwa 50 Gäste aus der Schweiz feierlich zu empfangen. Sie marschierten, mit Schweizerfähnchen geschmückt, unter den Klängen der Musik und in Begleitung der Behörden, durchs beflaggte Städtchen, wo vom Rathause herab eine grosse Schweizerfahne grüsste. Dann begaben sich die «Allenspacher» mit den «Allensbachern» gemeinsam zu den Gottesdiensten, die Katholiken in die Kirche, die Evangelischen in den Rathaussaal. Nachher war offizieller Empfang im Rathaussaal, wo Herr Bürgermeister *Gebhard Keller* die Schweizergäste herzlich begrüßte und für die Kleiderspende auf Weihnachten 1951 nochmals wärmstens dankte. Herr Verlagsdirektor *J. Boltze* führte aus, dass die Allenspach im 13. Jahrhundert als Dienstmannen des Klosters Reichenau im Schloss amtierten und so als «de Alespach» zum Adel gehörten. Die Schüler sangen das «Allensbacher Heimatlied» und Herr Sippenpräsident *Theodor Allenspach*, Lehrer in Bütschwil (SG), dankte für den festlichen Empfang und verbreitete sich über das Wappen und die ersten Ansiedelungen des Geschlechts während des 14. und 15. Jahrhunderts im nahen Thurgau. So sind die Allenspach trotz der ehemaligen Abstammung von Allensbach jenseits der Grenze uralteingesessene Schweizer. — Der Nachmittag brachte bei schönstem Wetter eine prächtige Rundfahrt auf dem Untersee. Beim Abschied besammelte sich wieder eine grosse Volksmenge und überall hörte man nur: «Auf Wiedersehen».

Th. A.

Gernler, ein Basler Bürgergeschlecht

Herr Paul Kettiger, Obmann unserer Basler Sektion, macht uns auf folgendes aufmerksam:

Im 19. Band der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde (1921) hat Carl Roth unter dem Titel «Stammtafeln einiger ausgestorbener Basler Gelehrtenfamilien» unter anderem auch die Genealogie der Gernler veröffentlicht. Herr Günther Gernler in München, Winthirstrasse 4, hat hiezu Ergänzungen bearbeitet, die durch Vermittlung des Zivilstandsamtes in Basel nun auch dem Staatsarchiv übergeben wurden (Privatarchiv Nr. 13, Gernler). Sie können dort jederzeit eingesehen werden.

Die Ergänzungstafeln gehen von folgenden Personen aus: 1. Theodor III, 1722—1801, Sohn von Theodor II und Valeria Ortmann. 2. Jakob Emanuel (irrtümlich mit Samuel bezeichnet), 1715—1805, Sohn des Samuel und der Ursula Burckhardt. Herr Günther Gernler in München hat ferner eine Familiengeschichte geschrieben, über die er ebenfalls gerne Auskunft erteilt.

U. F. H.

Verzeichnis der Familienforscher und Familienverbände

Der Verlag C. A. Starke in Glücksburg an der Ostsee beabsichtigt 1953 ein neues Verzeichnis der Familienforscher und Familienverbände herauszugeben. Es soll Angaben über die Forschungsgebiete enthalten, ferner die Namen von Familien, nach denen hauptsächlich geforscht wird usw. Bearbeiter ist Erich Wasmansdorff in Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 100. Interessenten können Anmeldeformulare bei der Zentralstelle der SGFF in Erlenbach ZH beziehen.

SUCHANZEIGEN — RECHERCHES

47. *Bösch Anna*, aus dem Schweizerland, * vermutlich um 1674, oo 20. Februar 1694 in Kohlstetten, Oberamt Münsingen, Württemberg, mit Jakob Tröster. — *Dinkelmann Johann Adam*, * September 1654 in Hutschdorf (?), Helvetia, oo 14. Oktober 1679 in Gruorn, Württemberg mit Anna Kathr. Bleher (Blaiher). Dessen Vater *Dinkelmann Hans*, aus Utzenstorf, * um 1630. — *Goller, Foller, Doller, Gfoller* (Gfeller?) *Katharina*, aus Heilgerswil (Heimswil?) im Berner Gebiet, * um 1646, † 30. April 1719 in Buttenhausen, Württemberg, 73jährig. Herkunftsorte, Geburtsdaten usw. gesucht. Mitteilungen an das Sekretariat der SGFF, Bern.

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMBRES

Anmeldung — Demande d'admission

Wüthrich, F., Rankwage 176, Winznau (SO)

Austritt — Démission

Schulthess, Paul, Mühleberg 20, Basel

Todesfälle — Décès

Koller-Marbach, Clara, Frau, Villa Berna, St. Moritz

Stauber, Emil, Dr. phil., Historiker, Rainstr. 30, Zürich 38

Dr. phil. Emil Stauber starb im 83. Altersjahr. Er war Lehrer, hat aber neben seiner beruflichen Tätigkeit und nach seinem Rücktritt als heimatkundlicher Historiker eine Reihe von Gemeindechroniken und Monographien von Burgen geschrieben. In der «Neuen Zürcher Zeitung» veröffentlichte er eine grosse Zahl lokalgeschichtlicher Aufsätze. Bekannt war er ferner für die Erforschung von Sitten und Gebräuchen. Der SGFF gehörte er seit 1947 an.